

Umweltforum * Käfertaler Str. 162 * 68167 Mannheim

Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim
Glücksteinallee 11

68163 Mannheim

Käfertaler Straße 162
Gebäude A, Umweltzentrum
68167 Mannheim
Tel. 0621 1815125
info@umweltforum-mannheim.de
www.umweltforum-mannheim.de

Mannheim, den 25.11.2021

Stellungnahme zu „Parallele Änderung des Flächennutzungsplans des Nachbarschaftsverbandes Heidelberg Mannheim zur Aufstellung des Bebauungsplans „Entwicklung des Friedrichsparks und der Universität Mannheim“ in Mannheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Gelegenheit zur erneuten Stellungnahme zu o.g. Vorhaben. Die im Umweltforum zusammen geschlossenen 16 Mannheimer Umwelt-, Naturschutz- und Verkehrsverbände möchten ergänzend zur bereits abgegebenen Stellungnahme zur parallelen Änderung des FNP vom 24.06.2021 (siehe https://www.umweltforum-mannheim.de/wp-content/uploads/2021/10/20210624_Umweltforum_Stellungnahme_FriedrichsparkFNP.pdf) noch Folgendes anmerken:

Die Änderung des FNP erfolgt laut Vorhabentitel als „**Parallelverfahren zur Umplanung einer „Sonderbaufläche Sport“ in eine Sonderbaufläche „Wissenschaft“** für die Erweiterung der Universität Mannheim am Friedrichspark **im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplans „Entwicklung des Friedrichsparks und der Universität Mannheim“ nach § 8 (3) BauGB**“.

Dieser B-Plan 11.44 umfasst nur das in der folgenden Abbildung dargestellte Gelände mit 3 Gebäuden und der südlich angrenzenden Grün- bzw. Parkfläche **im östlichen Bereich** des Friedrichsparks.

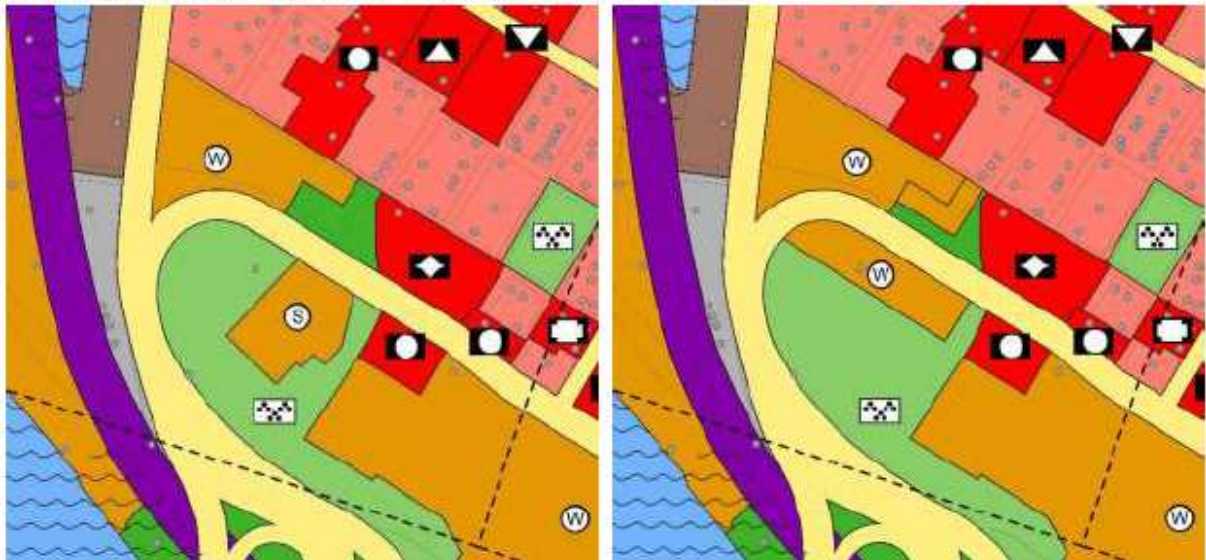


Vorstand: Andreas Schöber, Thorsten Schurle, Wolfgang Schuy | Geschäftsführung: Elke Dünhoff
Der Verein ist vom Finanzamt Mannheim-Neckarstadt als gemeinnützig anerkannt.

Eingetragen im Vereinsregister unter VR 700181
IBAN DE51 6705 0505 0038 7863 77 BIC MANSDE66XXX

Mit der geplanten Änderung des FNP im „Parallelverfahren“ soll jedoch nicht nur die im genannten B-Plangebiet 11.44 betroffene Fläche für den Bau von 3 Gebäuden durch die Universität Mannheim im östlichen Bereich des Friedrichsparks umgewidmet werden. Vielmehr soll darüber hinaus die gesamte nördliche Fläche des Friedrichsparks entlang der Bismarckstraße in eine Sonderbaufläche für wissenschaftliche Einrichtungen umgewandelt werden (siehe folgende Abbildung aus der Begründung S. 4). Das bedeutet, dass über die im aktuellen B-Plan geplanten 3 Gebäude hinaus mit der Änderung des FNP die Voraussetzungen für den Bau weiterer wissenschaftlicher Gebäude entlang der Bismarckstraße vorbereitet werden sollen, ohne dass es dazu einen Beschluss im Mannheimer Gemeinderat gibt.

Abbildung 2: Bisherige und zukünftige Darstellung im Flächennutzungsplan



Auch die für die Änderung des FNP bereitgestellten Gutachten wie z.B. das Klimagutachten von Ökoplane vom 30.08.2019 (siehe folgende Abbildung S. 4) oder das Artenschutzgutachten berücksichtigen im Plangebiet bereits den Bau von mehr als 3 Gebäuden im Friedrichspark entlang der Bismarckstraße.



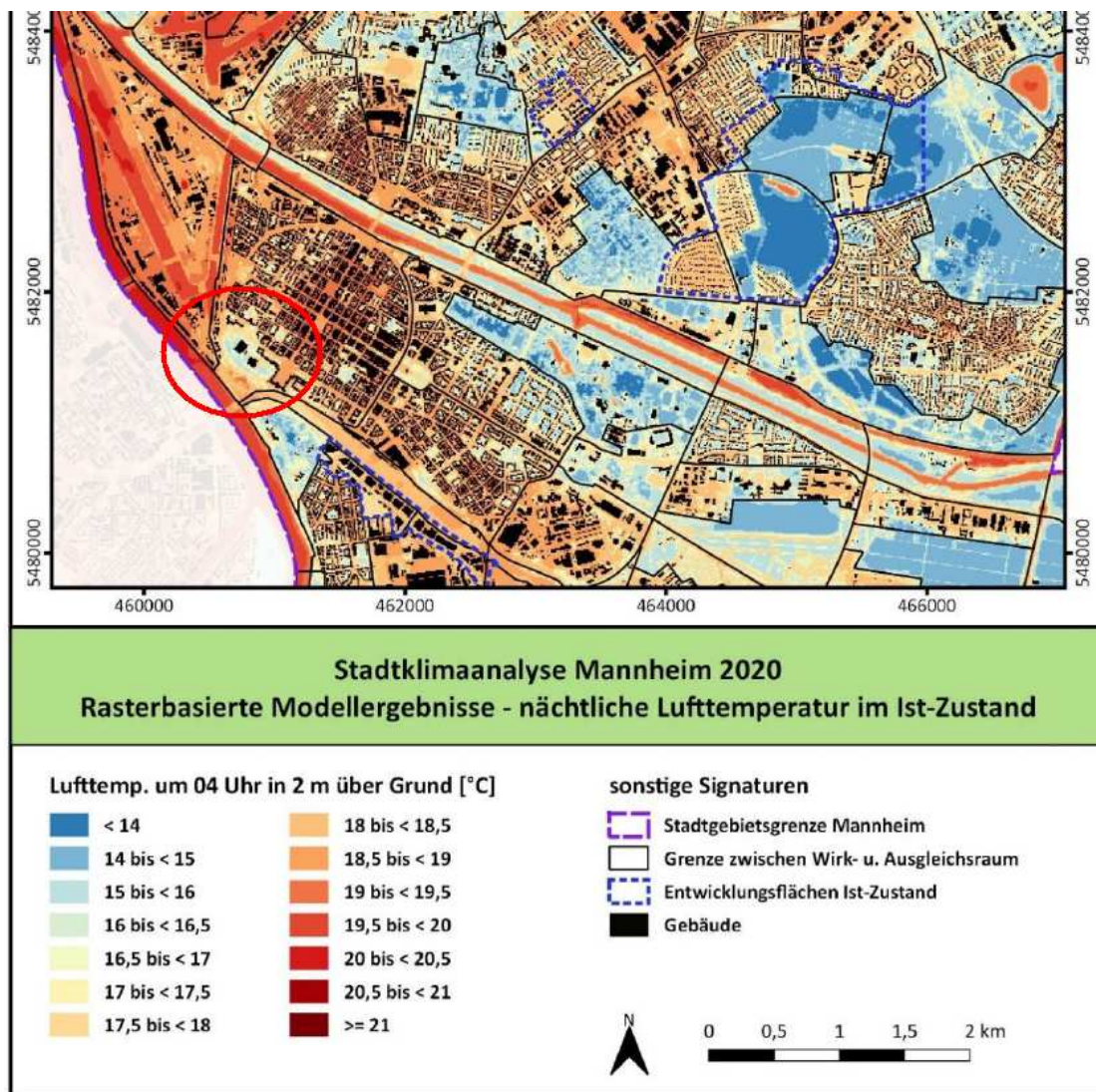
Abb. 2: Planungsentwurf (Planungsstufe 1).
Grafikgrundlage: ARCHITEKTURBÜRO HÄHNIG | GEMEIKE ARCHITECTEN BDA PARTNERSCHAFT
MHB und FROMM LANDSCHAFTSARCHITECTEN

Damit handelt es sich bei der Änderung des FNP nicht nur um ein „Parallelverfahren“ zum B-Plan 11.44 „Entwicklung des Friedrichspark und der Universität Mannheim, sondern vielmehr um darüber hinausgehende Änderungen, die

- einer Entscheidung für den Bau weiterer Gebäude im Friedrichspark vorweggreifen
- in der Gesamtbilanz die betroffenen Grünflächen im Friedrichspark und nördlich der Bismarckstraße um eine Fläche von 1000 m² reduzieren
- eine Fläche von 0,3 ha Grünfläche in eine Fläche von 0,2 ha Parkfläche umwandeln sollen. In ausgewiesenen Grünflächen liegt der Anteil der möglichen Versiegelung durch Wege, Terrassen etc. in der Regel mit maximal etwa 15% der Flächen deutlich unter der möglichen Versiegelung von Parkflächen mit bis zu etwa 25% der Flächen. Somit werden die unversiegelten und begrünten Flächen zusätzlich reduziert.

Die geplante Änderung des FNP, die südlich der Bismarckstraße liegende Grünfläche über die beschlossenen Baufelder hinaus in Sonderfläche Wissenschaft umzuwidmen, lehnen wir daher entschieden ab.

Die aktuelle Stadtklimaanalyse Mannheim 2020 (Abbildung S. 35) zeigt deutlich die Temperaturunterschiede des Friedrichsparks ggü. der Mannheimer Innenstadt, die im Friedrichspark nachts mehrere Grad unter der Temperatur des bebauten Bereiches der Innenstadt liegen.



In der Begründung zur Änderung des FNP (S. 10) wird bzgl. des Konfliktplans zum Landschaftsplan festgestellt:

„Der Konfliktplan stuft die gesamte Innenstadt incl. Schlosspark als **Schwerpunktbereich für Maßnahmen zur Entsiegelung und Durchgrünung des Siedlungsbestands ein, um thermische Belastungen zu mindern**. Die vorliegende Planung entspricht den Empfehlungen des Landschaftsplans somit nicht vollständig. Allerdings ist der Universitätserweiterung mit Blick auf das generelle Ziel der Innenentwicklung und die Eigentumsverhältnisse auch zukünftig gegenüber einer vollständigen Freiraumnutzung Vorrang einzuräumen...“

Diese Bewertung können wir in Hinblick auf die dramatische Klimaentwicklung nicht nachvollziehen.

Die aktuelle Stadtklimaanalyse Mannheim 2020 hat für Mannheim bereits jetzt einen Anstieg der Durchschnittstemperatur von knapp 2 Grad ermittelt (siehe folgende Abbildung von S. 7).

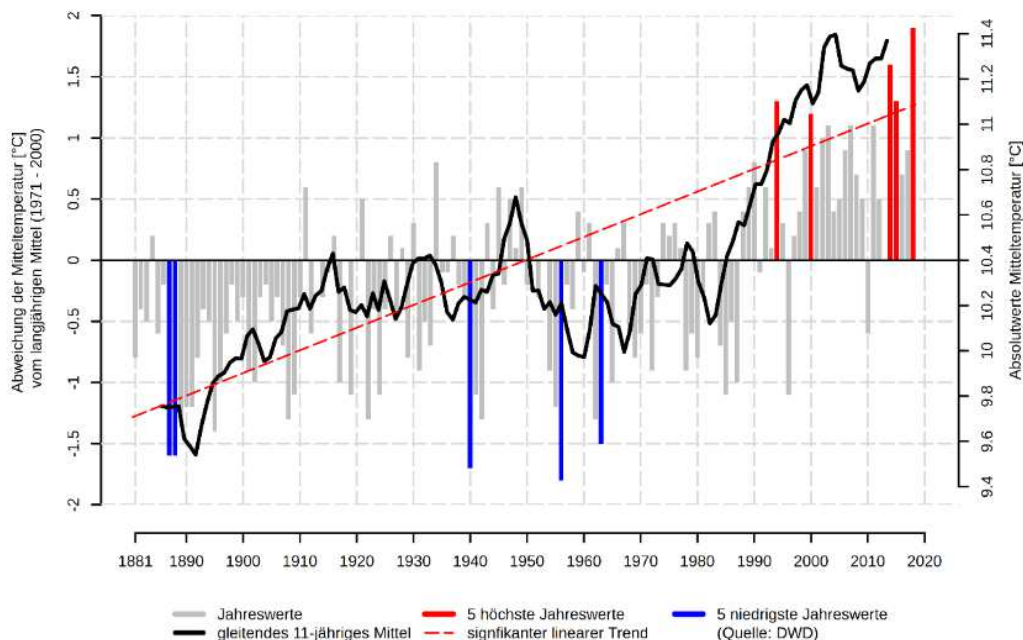


Abbildung 5: Entwicklung der Mitteltemperatur in Mannheim im Zeitraum 1881 bis 2019 (Datenquelle: DWD 2020)

Die Anzahl der heißen Tage mit Temperaturen über 30 Grad wird bis 2050 deutlich zunehmen. Die ursprünglich für 2050 prognostizierte Anstieg auf 20 heiße Tage pro Jahr mit Temperaturen von über 30 Grad wurde in den letzten 10 Jahren mit durchschnittlich 17 heißen Tagen bereits erreicht (siehe Stadtklimaanalyse Mannheim S. 13).

Vor diesem Hintergrund ist jede Verschlechterung der klimatischen Situation insbesondere für die Mannheimer Innenstadt zu vermeiden, und im Gegenteil darauf hinzuwirken, dass die klimatische Situation in Mannheim verbessert wird!

Die Bebauung des Friedrichsparks mit 3 neuen Universitätsgebäuden ist mit den Zielen der Mannheimer Klimaanpassungsstrategie bereits schwer zu vereinbaren. Mit dem Bau weitere Gebäude würde die letzte Öffnung zum Rhein mit entsprechendem Frischluftaustausch verbaut werden und sich die Verhältnisse in der Innenstadt klimatisch weiter verschlechtern.

Auch aus Gründen des Naturschutzes ist die geplante Änderung des FNP kritisch zu bewerten.

Mit der erweiterten Änderung des FNP über die Fläche des B-Plan 11.44. hinaus würden im nordwestlichen Teil des Friedrichsparks weitere umfangreiche Eingriffe beim Bau weiterer Gebäude der Universität erfolgen (siehe folgende Abbildung aus der Artenschutzrechtlicher Prüfung zum B-Plan 11.44., S. 20). Im nordwestlichen Teil des Friedrichsparks stehen zahlreiche Bäume mit hoher Schutzwürdigkeit sowie mehrere Biotopbäume.



Abb. 5: Biotopkartierung des Plangebiets mit Baumkataster⁴

Die Untere Naturschutzbehörde hat in ihrer Stellungnahme vom 22.06.2021 bereits darauf hingewiesen, dass sich unmittelbar westlich an die Fläche des B-Plans 11.44 ein Habitat und ein potenzieller Verdachtsbaum des streng geschützten Heldbocks befinden. Auch aus diesen Gründen sollte die Änderung des FNP nicht über die Fläche des B-Plans hinausgehen.

Der Arbeitskreis Rhein-Neckar des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg e.V. schließt sich dieser Stellungnahme im Namen des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg e.V. an.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schöber

Thorsten Schurse

Wolfgang Schuy